

Vorabend-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

69. Jahrgang - Nr. 66

Halle (Saale), Dienstag, 19. März 1935

Blattgröße 30x40 cm, Preis 1,50 Mk., 25 Mk. Subskribenten, durch die Post 2,20 Mk., ohne Abnahmegebühr

Einzelpreis 15 Pf.

Simon reist am Sonntag nach Berlin

Britische Note an Neurath überreicht / Anfragen im englischen Unterhaus

Der englische Botschafter Sir Eric Phipps hat, wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, gestern nachmittags Reichsaußenminister Neurath aufgeht und ihm eine Note überreicht, in der die Einwendungen der englischen Regierung gegenüber dem Wehrvertrag über den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März 1935 enthalten sind. Am Schluß der Note wird die Frage wiederholt, ob die Reichsregierung bereit sei, anfänglich des Bestehens des englischen Wehrmachtgesetzes, das in London am 27. März 1935 im Londoner Kommuniqué vom 2. Februar enthaltenen Punkte zu erklären. Der Reichsaußenminister Dr. Neurath hat diese Frage gegenüber dem englischen Botschafter im Verlauf des Besuchs beantwortet.

Der Wortlaut der englischen Note wird veranschaulicht heute veröffentlicht. In dem Londoner Kommuniqué vom 2. Februar 1935 wird erklärt worden, daß eine einseitige Abänderung des Teils V des Versailles von Versailles nach Aufassung der englischen und französischen Regierung nicht möglich sei. Es ist anzunehmen, daß die Einmündel Londons in gleicher Richtung liegen und in der Note erörtert werden. Frankreichs praktischen Folgen daraus sind in diesen Einmündeln nicht angegeben worden. Die deutschen Gegenargumente sind bekannt. Bisher liegt in Berlin nur diese englische Note vor, die auf die Aufassung anderer Staaten keinen Bezug nimmt.

Die Neueste meldet, werden England Außenminister Sir John Simon und Vizekanzler Lord Halifax die deutsche Regierung eine qualifizierte Antwort auf die britische Note gegeben hat, am nächsten Sonntag nach Berlin abreißen. Das englische Kabinett wird gestern vormittags zusammenkommen, um über die Erklärung der Reichsregierung über die Wiedererfüllung der allgemeinen Wehrpflicht zu beraten.

Simon-Erklärung im Unterhaus

Im englischen Unterhaus fragte gestern nachmittags der Oppositionsführer Lansbury den Außenminister Sir John Simon, was die von der deutschen Regierung angeordnete Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland und auf die Erhöhung der Friedensstärke der deutschen Armee auf 36 Divisionen eine Erklärung über die von der britischen Regierung beabsichtigten Schritte abgeben könne. Außenminister Simon antwortete die Frage und fuhr fort: Die englische Regierung ist bereit mit der französischen und der italienischen Regierung in dieser Angelegenheit in Verbindung zu treten, und hat den britischen Botschafter in Berlin beauftragt, der deutschen Regierung eine Note zu überreichen, die, wie ich höre, heute nachmittags übergeben werden wird. Ich kann naturgemäß diese Mitteilung nicht bekanntgeben, solange sie noch nicht im Besitz des deutschen Außenministers ist.

Hierauf fragte Lansbury, ob geplant sei, die Frage mit der Regierung der Vereinigten Staaten und anderer Unterzeichner des Friedensvertrages zu erörtern, oder ob eine Sitzung der Völkerbundversammlung in Aussicht genommen sei. Simon erwiderte: Ich kann Lansbury versichern, daß diese beiden Elemente zur Zeit erwoogen werden.

In der Nachmittags-Sitzung des Unterhauses stieg ein Abgeordneter nach im Hinblick auf den vorerwähnten Vorkauf die Frage, ob Frankreich das Versprechen gemacht worden sei, daß England bereit sei, mit Frankreich eine gemeinsame Schutzabkommen einzugehen, falls es unmöglich werde, einen erweiterten Vertrag zwischen Deutschland und Großbritannien zu schließen. Der Abgeordnete antwortete hierauf mit „Nein“.

Englands militärische Bedürfnisse

Bei der Einbringung der Voranschläge für das englische Heer, die gestern nachmittags nach der Fragezeit im englischen Unterhaus erfolgte, erklärte der Finanzminister im englischen Kriegsministerium, Sir George Lloyd, der Grundgedanke, daß die englische Flotte allein für die Verteidigung der englischen Küsten ausreicht sei, ferner, es nicht als Grundgedanke der englischen Verteidigung angenommen werden. Infolge der Entwicklung in der Luft sei es für England nicht mehr möglich, sich in der Hauptsache auf die Flotte als Abwehr gegen feindliche Überfälle zu verlassen. Die

Vereinstellung regelmäßiger Truppen in England sei nicht nur für die Überlieferungen bestimmt, sondern auch, um eine Zeitweiligkeit im Falle eines Notzustandes zu haben.

Handlung ging dann auf die Angelegenheit der Territorialarmee ein. Auf diesen Punkten rufe die Sicherheit Englands letzten Endes, da die reguläre Armee sich auf die Unterstützung der Territorialarmee verlassen müßte. Ein wichtiger Punkt der englischen Verteidigungsmaßnahmen sei das Offizierskorps als ein fester Kern, der unter Umständen hätten in dieser Hinsicht durch Verweigerung der Dienste geleistet. Die Zahl der Offizierskorpsangehörigen geeigneten Kadetten habe sich zehnfach vergrößert.

Führer-Antwort auf englische Fragen

„Der Akt der deutschen Regierung kein militärischer, sondern ein moralischer“

Der Führer und Reichskanzler beantwortete nach seiner Ankunft in München dem Vertreter der „Daily Mail“ einige Fragen. Auf die Frage, ob Deutschland auch in Zukunft genau so bereit sei, mit England und Frankreich zu verhandeln, wie es dies in seiner Note vom 16. Februar zum Ausdruck gebracht hat, antwortete der Kanzler: „Die Verletzung der deutschen Wehrhoheit ist ein Akt der Wiederherstellung der verlorenen Wehrhoheit eines großen Staates. Manchem, das ein souveräner gewordenen Staat weniger geneigt sei, zu einer Verhandlung als ein nicht-sovereiner, würde absurd sein. Gerade weil wir ein souveräner Staat sind, sind wir auch bereit, mit anderen souveränen Staaten zu verhandeln.“

Ward Price fragte dann den Kanzler, ob nach wie vor Deutschland sich an die territorialen Bestimmungen des Versailler Vertrags gebunden hielt, worauf der Kanzler erwiderte: „Durch den Akt der Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit ist der Versailler Vertrag nur in jenen Punkten berührt, die durch die Verweigerung der anderen Vertragspartner nicht erfüllt werden. Der Vertrag ist vollständig ohnein schon längst ihre Rechtfertigung verloren haben.“

Die deutsche Regierung ist sich klar darüber, daß man eine Revision territorialer

Simon ergriff gestern abend im Unterhaus einmündig das Wort und teilte den hauptsächlichsten Inhalt des Berichtes mit, den er von dem britischen Botschafter in Berlin erhalten hatte. Danach sei die englische Note nach der Überreichung von Reichsaußenminister Neurath geprüft worden. Als Ergebnis sei dem britischen Botschafter mitgeteilt worden, daß die deutsche Regierung immer noch wünsche, daß der Beschluß betreffend die Wehrmacht in London unter Berücksichtigung aller nach dem Beschluß über den Aufbau der Wehrmacht im Oktober 1934 getroffenen Vereinbarungen erhalten werde. Der Oppositionsführer Lansbury beantragte darauf eine große Unterhaussprache über die englische Note und die Ergebnisse, die dazu führten.

Bestimmungen internationaler Verträge nur durch einseitige Maßnahmen herbeizuführen.

Zum Schluß fragte Ward Price den Führer, welchen Eindruck die Proklamation vom 16. März auf das deutsche Volk gemacht hätte. Des Führers Antwort war: „Das deutsche Volk empfindet den Akt der deutschen Regierung von gestern überhaupt nicht so sehr als einen militärischen, als vielmehr einen moralischen Akt. Wenn Sie einen dieser Millionen aber nun fragen würden, ob er denn nun an Frieden oder Krieg denke, dann würde er Sie vollkommen verständnislos ansehen. Denn alle diese jubelnden Menschen werden ja nicht bewegt von irgendeinem Gefühl des Hasses gegen irgendeine andere Nation, sondern ausschließlich von Gefühl des Willens, daß das eigene Volk nun wieder frei geworden ist. Und deshalb ist es mit uns möglich, in derselben Proklamation in der ich die nationale Wehrhoheit des Deutschen Reiches wiederherstelle, laut und deutlich für den Frieden zu plädieren und unsere Mitarbeit an der Sicherung des Friedens zur Verfügung zu stellen. Denn das deutsche Volk will keinen Krieg, sondern es will auch schließlich das gleiche Recht aller Nationen. Das ist alles.“

In der Pariser Dienstapresse verbreitet man sich eine gewisse Unruhe über den Beschluß des englischen Kabinetts, Sir John Simon doch nach Berlin zu entsenden. Die Mütter sehen sich auf der Festhaltung angewungen, daß durch diese Haltung eine gemeinsame Proklamation der drei Mächte England, Frankreich und Italien nicht möglich geworden ist.

Französischer Protestbrief

Der Eindruck der englischen Note

Die französische Regierung hat auch im Laufe des gestrigen Tages noch keinen Beschluß über ihre endgültige Haltung gegenüber der von der Reichsregierung bekanntgegebenen Wiedererfüllung der Wehrpflicht nachden. Nach der englischen Regierung nimmt man vorzusehen, Protestbrief zu unternehmen habe, werde die französische Regierung durch ihren Botschafter in Berlin einen Schritt in gleichem Sinne unternehmen lassen.

Mussolinis Stellungnahme

Gemeinsame Note vorgelegt.

Die der „Berl. Post-Ztg.“ überreicht hat die italienische Regierung gestern abend am Quai d'Orsay eine Note überreichen lassen, in der ihre Stellungnahme gegenüber dem deutschen Vorgehen ausgedrückt wird und in der erklärt wird, daß die italienische Regierung der Luft im Hinblick auf die englisches Regierung an interessierten Kreisen abgelehnt wurde. Die Mitteilung, daß die italienische Regierung sich im Rahmen des Völkerbundes verpflichtet hat, die in einem gemeinsamen Pariser Protokoll der Vereinigten Staaten und Italiens eingeleitet sind.

Klarheit und Logik

Von Reichsminister Dr. Goebbels

Die deutsche Öffentlichkeit verzeiht mit einigem Ertrauen die Reaktion, die die Besantung des Wehrtrages zum Wehrvertrag der Wehrmacht in den zirkulierenden Kreisen der europäischen Hauptstadt hervorgerufen hat. Sie glaubte vermuen zu dürfen, daß die Welt mit friedlicher Gleichheit und einem Gefühl innerlicher Verständigung diese Tatsache zur Kenntnis genommen hätte. Denn die offene und rühmliche Darstellung der deutschen Absichten stellt in Wahrheit ein Element der Versöhnung dar, das für die logische und fruchtbar Betrachtung der europäischen Situation erforderlich, wenn nicht geradezu unerlässlich ist. Das Geheimnis, das die deutsche Wehrfrage in den vergangenen Monaten und Jahren umwand, war gerade von offiziellen und nicht-offiziellen Stellen des Auslandes oft und lebhaft befragt worden, vor allem im Hinblick darauf, daß ohne uneingeschränkte Kenntnis der Absichten Deutschlands eine Konsolidierung des Friedens, wie man sagte, ausgeschlossen erschien. Mehr als einmal ist deshalb von diesen Stellen dem Bündnis Ausdruck gegeben worden, Deutschland möge der Geheimnisfrämelei ein Ende machen und klipp und klar darzulegen, wohin es lieure, was es wollte und welche Pläne es verfolgte.

Die Erfüllung dieses Wunnsches war um so dringender geboten, als die meisten ausländischen Zeitungen zum Teil maßgebenden Charakteres sich in laienhaft und unständlichen Behauptungen ergingen, die in den tatsächlichen Verhältnissen keine Begründung fanden, darüber hinaus aber nur geeignet erschienen, die Welt in die tiefste gefährliche Irrgefahr zu versetzen. Ein anderes Beispiel gibt es nicht, wie gerade das militärisch-politische als geeignet, unterbrochen und ausbleibenden Mutmaßungen Raum zu geben. Was hier vorliegt, ist Klarheit, denn nur aus der Klarheit läßt sich jene realistische Logik entwickeln, die allein die innere Kraft besitzt, eine vernormene Situation aufzubrechen und aus ihr die entscheidenden Elemente der Sicherheit und politischen Stabilität zu kristallisieren. Sie lehrt die Welt das Bedürfnis vergrößern, über den deutschen Rüstungsstand Klarheit zu erhalten, mag man aus der Tatsache ergeben, daß sie sich jetzt mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln jene Unterlagen zu verschaffen verweigert, die ihr von Deutschland vorzubehalten wurden. Die historische Zeit des Führers am vergangenen Sonnabend hat diesem auf vage Vermutungen angewiesenen Verfahren ein Ende gemacht. Die Welt weiß nun, woran sie ist. Das soll nicht heißen, als habe sie das vorher nicht gewußt; sie hat durch die Proklamation und das Gesetz über den Aufbau der Wehrmacht nun unumwundene Sicherheit erhalten über das, was ihr bereits zur Kenntnis gekommen war und von dessen Kenntnis sie auch in ihren antiken und nichtantiken Verlaubarungen keinen Hehl machte.

In der englischen Unterhaussprache vom 28. November 1934 erklärte Winston Churchill: „Welches ist nun das große Ereignis, das während der letzten 18 Monate über uns hereinabgefallen ist? Deutschland rüstet wieder auf.“ Nach dem, was wir hören, was uns erzählt wird und was uns allen möglichen Quellen zu uns bringt — obgleich darüber in der Öffentlichkeit wenig gesprochen wird — besitzt Deutschland schon ein mächtiges, wohl ausgerüstetes Heer mit ausgezeichneten Artillerie und ungarischen Raketenn, an ausgebildeten Mannschaften. Die deutschen Wehrmaterialien arbeiten fräftig triegsbahig, das Kriegsmaterial strömt aus ihnen — bestimmt seit den letzten 12 Monaten — in immer größerem Umfang.“

Es wird hier also bereits am 28. November 1934 in der Rede eines englischen Politikers ein deutscher Wehrstand vorausgesetzt vorgezeichnet in einem Umfange, der selbst durch das Gesetz vom 16. März nicht begründet ist. Auch die Folgerung, die Churchill aus dieser Tatsache zieht, kann nur als ungeschickter Fehler angesehen werden, daß Deutschland uns angreifen wird. Ich schon am 28. November 1934 erklärte Churchill in eben derselben Rede, daß die Zeit gekommen sei, das das Geheimnis, das die deutsche Wehrkraft umgibt, geklärt werden muß.“ Die Mitteilung, die sich im Rahmen der englischen Regierung auf Churchill's Rede gibt, ist ebenso besorgniserregend, als

heute abend: Berlin im Dunkeln

Vor der großen Verbunkelungsübung.

Das Reichsluftschiffamt... heute abend: Berlin im Dunkeln...

Devientkontrolle in Belgien

Zur Aufrechterhaltung der Währungs.

Aus Brüssel wird gemeldet, daß die belgische Regierung eine Devientkontrolle...

Todesurteil für Hiete Schütze

aus Hamburger Straßentat verurteilt.

Unter harkem Andrang des Publikums wurde gestern in dem Prozeß gegen den ehemaligen Leiter des Arbeiterkampf-

„Zahnhäuser“ verunglückt

In der Verlesung am Freitag.

Der Stellvertreter der städtischen Wärme in Essen, Gullax De Lorenz, führte während einer „Zahnhäuser“-Aufführung, bei der er die Akteure...

Frankenlands Völkler erkannten

Die Malaga ferterte infolge starken Wellenanges ein Fischerboot.

Was man nach dem Verunglückten fragen darf: Hat mein Mann recht? ...

Hexenmeister der Geige

Franz von Vecchi spielte in Halle.

Die jetzt lebende Menschheit, so begann auch Franz von Vecchi, der außerordentlich unangenehme Violinist...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

„Deutsche Jugend — an das Werk!“

Reichsberufswettkampf soterlich eröffnet / Reichsjugendgesetz vom Schirak angeündigt

An der Transformatorhalle der AGO in Berlin-Brandenburg eröffnete der Reichsjugendführer gestern morgen den zweiten Reichsberufswettkampf...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Dreitausend Verhaftungen

USA-Kampf gegen die Rauschgifthändler.

Die auf Anordnung des amerikanischen Schatzministers eingeleiteten großen Aktionen gegen die Rauschgifthändler...

An allem war der Kaffee schuld

Seine schlechte Qualität führte zu dem Unfall.

Ein Arbeiter aus dem Quartier Katin von Paris war über den schlechten Morgenkaffee, den ihm seine Wirtin gemacht hatte, so erböt, daß er die Tasse samt Inhalt durch das Fenster auf die Straße schleuderte...

Wiley Post über seinen Flug

53 Minuten von Neusee entfernt.

„Der aus Cleveland in einem Transportflugzeug in Neusee eingeflogene Wiley Post erklärte, er sei mit einem Schneeschmelzer von 400 Stundenleistung...

Recherat Frankenwert beim Rundfunk

Am Einvernehmen mit der Reichsraunfunkführung Frau Scholl-Klink hat Frau Wahlenbich den Recherat Frankenwert...

Die auf Lebenslänge angelegte Besoldigung des Reichsrichters Dr. Grottel ist durch den Reichspräsidenten bestätigt worden...

Waternückerin befaßt ihren Geliebten

Die auf Lebenslänge angelegte Besoldigung des Reichsrichters Dr. Grottel ist durch den Reichspräsidenten bestätigt worden...

Die auf Lebenslänge angelegte Besoldigung des Reichsrichters Dr. Grottel ist durch den Reichspräsidenten bestätigt worden...

Sandweger-Verordnung für Italien

Die Agenzia Stefani teilt mit, wird der italienischen Kammer demnächst eine Reihe Gesetzentwürfe...

Die auf Lebenslänge angelegte Besoldigung des Reichsrichters Dr. Grottel ist durch den Reichspräsidenten bestätigt worden...

Die Taufe der „Zannenberg“

Stapelkauf mußte verschoben werden.

Auf dem Gelände der „Dobersdorfer“ hatten sich am Sonnabend bereits in der letzten Märzwoche die Zannenbergs eingefunden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Das Hofspielzeichen des Reiches

soll umgestaltet werden.

Der Reichsjustizminister weist in einem Erlass an die deutschen Justizbehörden darauf hin, daß vom 1. April 1933 ab die Landesjustizbehörden zu den Reichsbehörden...

Familien-Nachrichten

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung geben bekannt

Arno von Lenski

Major und Adjutant
der Kavallerieschule Hannover

u. Frau Erica von Lenski

geb. Tette

Rittergut Wörbzig, den 19. März 1935

Ihre, in aller Stille vollzogene Vermählung geben bekannt

Ernst Ballin, Kaufmann

Rosalie Ballin, geb. Winger

Halle (Saale), den 19. März 1935
Leipziger Straße 21

Am Montag nachmittag den 18. März 1935
entschlief nach langer Krankheit, jedoch unerwartet, unsere liebe Mutter u. Großmutter,

Frau Liddy Fritzsche

Im Namen aller Hinterbliebenen
Karl Fritzsche

Halle (Saale), den 19. März 1935,
Deutscher Straße 74.

Die Beerdigung findet am Donnerstag
13 Uhr von der Kapelle des Südried-
hofes aus statt.

Trauerkleidung

Mäntel
Kleider
Blusen
Röcke

Bruno Freytag

Halle 9%, Fernruf 28845-19

Auswahlsendungen schnellste
Lieferung zu billigsten Preisen!

Bernsteinschmuck

zur Einsegnung
ein Geschenk von bleibendem Wert

Schirmhaus **Rickelt** Klein-
schmied 6

Mitteilungen der N.S.D.A.P.

Gemeindefeststellung des Gaukulturamtes. Heute
20 Uhr wird die Besichtigung des Besuchs der 22.
Kreiskarte durch (siehe S. 8. und 9.) am Mit-
woch, 20. März, 20 Uhr von der 22. Kreiskarte
Unterfritz.

Kreiskarte Wolfenbüttel. Heute, 19. März, 20.15 Uhr
Pflichtmitgliedsversammlung für alle Mitglie-
der der Kreiskarte sowie für alle Mitglieder der
N.S.D.A.P. in der Kreiskarte Wolfenbüttel
nationalsozialistische Bestandsaufnahme.

Kreiskarte Giebichenstein. Die Mitgliederver-
sammlung der Kreiskarte mit ihren Mitglie-
dern, 22. 23. und 24. Kreisverband ist
am Mittwoch, 20. März, mittags 20.15 Uhr im großen
Saal der „Zanichschauerei“. Es spricht der
Gauleiter Dr. G. Meißner. Die 22. Kreisgruppe
führt einen Vortrag über die Bedeutung
eines Führers und die Bedeutung der
Hitlerbewegung.

Kreiskarte Neumarkt. Die Geschäftsräume der
Kreiskarte Neumarkt der NSDAP einfindet. Familien-
feier der Kreisgruppe am Donnerstag, dem
21. März, 20.10 Uhr, im „Hof“. In
Anwesenheit der Kreisgruppe, des Gauleiters
Dr. Meißner, Beginn 20.15 Uhr.

Kreiskarte Leipzig. Am Donnerstag, dem
21. März, 20.10 Uhr, ihre freiwil-
lige Mitgliederversammlung in Form
eines Stammbesuchs. Der Kampf um Berlin im „Vorf-
läufer“. Beginn 20.15 Uhr.

Kreiskarte Oerke. Am Donnerstag, dem
21. März, 20.10 Uhr, ihre freiwil-
lige Mitgliederversammlung in Form
eines Stammbesuchs. Der Kampf um Berlin im „Vorf-
läufer“. Beginn 20.15 Uhr.

Kreiskarte Oerke. Am Donnerstag, dem
21. März, 20.10 Uhr, ihre freiwil-
lige Mitgliederversammlung in Form
eines Stammbesuchs. Der Kampf um Berlin im „Vorf-
läufer“. Beginn 20.15 Uhr.

Kreiskarte Oerke. Am Donnerstag, dem
21. März, 20.10 Uhr, ihre freiwil-
lige Mitgliederversammlung in Form
eines Stammbesuchs. Der Kampf um Berlin im „Vorf-
läufer“. Beginn 20.15 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 8 Uhr ist meine teure Gattin, unsere liebe
Schwägerin und herzlichgeliebte Tante
Frau Paula Finger
geb. von Herold-Stoda
verstorben mit den Tröstungen der heiligen Religion, durch einen
sanften Tod von ihren qualvollen Leiden erlöst worden.

Stadtlehrer Geh. Just.-Rat Prof. Dr. August Finger
Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ernst Finger (Wien)
Vera und Edith Finger.
Halle a. S., den 18. März 1935.
Reichardtstraße 2.
Die Beerdigung findet am Freitag, dem 22. März, 14 Uhr, von
der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt.
Blumenspenden nimmt Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Borkel,
Kleine Steinstraße 4, entgegen.
Von Beileidsbesuchen bitte ich absehen.

Ein lieber Tod hat den Leiter der Abteilung Halle der Reichspostdirektion Leipzig

Herrn Oberpostrat Thiemann
aus unseren Reihen gerissen.
Wir betrauern in dem Heimgegangenen aufs schmerz-
lichste einen lieben und geschätzten Mitarbeiter, der sich
durch seine Herzensgüte und wahre Kameradschaft ein
ehrenvolles Andenken für alle Zeiten gesichert hat.
Namens der Reichspostdirektion Leipzig
Bergs, Präsident.

Familiennachrichten
(aus Setzungen nachrichten und nach Familienangaben.)
Geboren:
Halle a. S.:
Angulie Stähler geb. Reich,
3. Entbindung, am 13. März,
77 Jahre. — Theodor
Köhler, 76 Jahre. — Wil-
helm Raumann, 74 Jahre,
75 J. — Maria Seifert
geb. Krenner, 71 Jahre. —
Paul Sander, 47 J. —
Friedrich Zeit, 33 J. —
Cito Thiemann, Ober-
postrat, 60 Jahre.
Hinterblieben:
Hinterblieben:
Wilhelm Seifert, Reichs-
bahnassistent i. N., 70 J.
Verheiratet:
Karl Edert, Zimmermann,
65 Jahre.
Hinterblieben:
Herrn Teufel geb. Reich,
68 Jahre.
Kandidat:
Herrn Müller geb. Müller,
59 Jahre.
Zugewandelt:
Lena Franke, Landwirt,
76 Jahre.
Hinterblieben:
Emil Müller, Schuh-
macher, 62 Jahre.
Hinterblieben:
Zora Vicia geb. Vogel —
Mischen Otto, 13½ Jahre.
Zögling:
Margarete Wais geb.
Wais, Oberin, 66 Jahre.
Kandidat:
Herrn Müller i. N.,
62 Jahre.

Werbetage!!!
Dauerwellen 395
komplett
Wasserwellen 125
mit Waschen und Schneiden
Dauerwell-Salon „Spezial“
Geiststraße 23

Bin jetzt unter Nr. 227
an das Telefonnetz angeschlossen
Tierarzt Dr. Banse
Großkayna, Grenzgasse 3.

Mittwoch wieder
große u. kleine
Kabler Rollen 88
ohne Knochen
Kabler Kamm 80 Pi.
Pöbel-Kamm 80 Pi.
Rippchen nur 70 Pi.
Schweinskopf nur 30 Pi.
Gulasch nur 48 Pi.
A. Knäusel Butter, Wurst,
Fleischwaren



Neue
Kragen, Tücher
Krawatten
für Kleidergarnerungen.

Halle
a. a. Saale
Kuth Markt
Gy. Heusch.

Ihre Fensterbezüge.
Sie sind enttäuscht, wie Ihre Gardinen
und Spitzenbezüge nach dem Waschen
im Hause aussehen?
Die Feinsten dieser empfindlichen
Gewebe können nur durch eine be-
sonders sorgfältige Bearbeitung zur
Ordnung kommen.
Wir verfügen über große Erfahrungen
auf diesem Gebiete und bei unserer
Bearbeitungsweise wird die größtmög-
liche Schonung der zarten Gewebe
erzielt. Notwendig werdende Aus-
besserungen werden auf Wunsch mit-
genommen.
Reist es Sie nicht zu einem Besuch?
Dampfwalkmanufaktur Rogosch
Weißensee seit 1887
Laden Halle — Leipziger Str. 83
Draumburg, 20. Marktstraße 24
Direktbefehl durch Reisebogen.

Fenstermelben
Halle, Markt
Zellauer Straße 3
Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
UNTERZEUGE
in dem ersten
Spezialgeschäft
H. Schmeck Nacht,
Gr. Steinstraße 84
Gegr. 1858

**Kräftige
Kindelbede-
Arbeitsstoffe**
Gr. Steinstraße 84
Gegr. 1858
Streifen, 15a.

**Berlinmüll-
Raum**
für 100 bis 150
Berliner im
öffentlich. Gemein-
schaft der 25.
G. 497 Gef. 59.
S. 3.
Delitzscher Str. 74
1. Tr., rechts.

Familien-Drucksachen
schnell,
sauber
und preiswert
Otto-Bendel-Druckerei
Halle (Saale)

Zur Konfirmation!
Eine gute Uhr vom bewährten Uhrmacher
Inhaber:
Emil Pröhl, Walter Quentz
Gr. Steinstraße 88

Immer daran denken
das Kleinanzeigen in der großen
Zeitung „Mitteldeutschland“ sehr
preiswert und erfolgreich sind.
Nehmen Sie im gegebenen Falle
einen Versuch.

Geburten:
Halle a. S.:
Doro Schell, Spielmanns-
wirtin und Frau Margarete
geb. Liebmann einen Sohn,
Hinterblieben:
Kans Seide, Apotheker u.
Frau Charlotte geb. Köp-
ping einen Sohn.

Verheiratet:
Herrn
Marie Wehmann und
Friedrich Heinz Curb.

**Detektiv Beobachtungen
Entscheidungen**
Menschenstraße 3, am Riebeckplatz

Der Umzug
Bringt so manche Sachen ans
Licht, die in der neuen
Wohnung nicht mehr zu betren-
den sind. Am besten befreit man
sich von diesen Sachen durch eine
feine Umzüge in der „Saale-
Zeitung“. Man glaubt kaum, wieviel
Interesse selbst noch für solche
Dinge besteht. Die einen feilschen
wertlos erschmeilen. Also machen
Sie ruhig einen Versuch, die Infor-
mation sind ja außerordentlich gering

Ausverkauf

J. Lewin

Der Verkauf der Restbestände in
unseren bisherigen Geschäftsräumen
findet noch bis **Donnerstag,**
den 21. März, mittags 2 Uhr, statt.

Die Preise sind nochmals herabgesetzt

Leistungsfähigkeit des Lennerwerkes

Bestätigung durch Gebietsführer Medewerth.

Wie wir gestern an anderer Stelle des Blattes berichteten, wurde in Halle der Reichsbetriebskampf um Montanagieren mit einem Kruppappell der 500 hallischen Weltkampfeinheiten auf dem Hofe der Motzburger in Halle eröffnet. Im Anschluss daran besah sich der Gebietsführer Medewerth auf eine Fahrt nach verschiedenen Betriebsstätten und Södlungsräume des Lennerwerkes. Die Betriebsführung des Werkes wurde die Gelegenheit, um den Gebietsführer, die in der letzten Zeit in den Leistungsverhältnissen enthaltenen nutzbringenden Nachbildungen komplizierter Maschinen, Einrichtungen, vor allem der Södlungsanlage, zu erfahren. Es zeigte sich bei dieser Gelegenheit, dass sich der Betrieb in der Tat in dem hohen Arbeiter eine gute denkwürdige Leistung zu geben. Die Verhältnisse des Lennerwerkes arbeiten während der ersten zwei Jahre ihrer Ehezeit anscheinlich in den letzten Jahren der vergangenen Verhältnisse, erst dann konnte sie hinaus auf die Arbeitsplätze des Betriebs.

Im Dienst der Mutterfürsorge

Die Vorleiterin des Dispositionsbüros des Lennerwerkes, Anna Mannseld, ist seit dem 1. März im Alter von 46 Jahren gestorben. Die Anna Mannseld hatte einen schweren Verlust. 50 Jahre hindurch war Anna Mannseld im Geschäft tätig, davon 22 Jahre als Berlin. Vielen Schwestern des Lennerwerkes, die in den letzten Jahren des Reiches gegenständig waren, war sie nicht nur eine treue Lehrerin, sondern auch eine wahre Mutter. In Ehren der unermüdeten Arbeit für das Geschäft und die Schwestern der Mutter hat das Dispositionsbüro in den letzten Jahren das Dispositionsbüro von einem heim in der Sternstraße mit dem herrlichen Gartenpark „Anna-Mannseld-Garten“ benannt.

Arbeitsleistung „Staatsminister Freyberg“

Am Sonntagabend wurde in Anwesenheit des anhaltischen Staatsministers Freyberg das neue Waldlager des Lennerwerkes, die Dienstleistungen der Lennerwerkes (Bericht in letzter Nummer) eingeweiht. Das neue Lager trägt in Anerkennung der Verdienste des anhaltischen Staatsministers um den Aufbau des Lennerwerkes in Anhalt den Namen „Staatsminister Freyberg“.

Provinzialrat abgelehnt

Zur Beratung des Oberpräsidenten in Angelegenheiten des Provinzialverbandes und zur Aufstellung des Etats wurde in Waderburg ein Provinzialrat gebildet, der aus 16 Mitgliedern besteht, und in diesem oder Anfang des nächsten Monats zu seiner ersten Sitzung zusammenzutreten wird.

Wo sind die WGs-Zahlen?

In der WGs in Waderburg werden am 30. April 13 Waderburg, und zwar 7 Knaben und 1 Mädchen aus Waderburg und 1 Knabe und 1 Mädchen aus Waderburg aufgenommen. Waderburg ist zum ersten Mal seit zwanzig Jahren keine Waderburg in die WGs.

Sendung des Stromerfers in Waderburg

Die Abteilung Elektrizitätswesen der Stadtwerke Waderburg hat für die Waderburg die Stromerfer für die Waderburg und Hauswirtschaft sowie des Kraftstromerfers mit Wirkung ab 1. April weitestgehend zu lassen, und außerdem einen neuen Sonderkurs für Waderburg einzuführen. Der Kraftstromerfer wird um durchschnittlich 15 Prozent sinken, die Erzeugung im Hauswirtschaftsamt wird etwa ein Drittel des alten Preises sein.

Nach zwei Jahren gefunden

Die goldene Uhr im Strafenkarren. Vor über zwei Jahren hatte ein Handwerker beim Abfahren von Oran in einem Strafenkarren der Verkehr für seine goldene Uhr verloren. Alles Suchen blieb vergebens. Nunmehr wurde bei der Reparatur des Strafenkarrens die goldene Uhr gefunden. Die Uhr wurde dem Finder übergeben. Die Uhr wurde dem Finder übergeben. Die Uhr wurde dem Finder übergeben.

Diebstahl-Triebswagen der Anhalt-Kleinbahn

Wie an verschiedenen anderen Kleinbahnen der Provinz Sachsen ist auch an der Anhalt-Kleinbahn der Anfang mit der Umstellung auf Motorbetrieb gemacht worden. Der erste Dieseltriebswagen wurde am Sonntag in Dienst gestellt. Auch auf der Anhalt-Kleinbahn wird ein Dieseltriebswagen eingesetzt werden.

Fluchtversuch eines Schwerverbrechers

Der Oberwachmeister Nörmischlag. In der Strafanstalt C 8 m 2 g hatte sich ein Schwerverbrecher, der streng isoliert gehalten wurde, trotz aller Aufsicht in den Hof des Strafenkarrens entkommen. Beim Ausbrechen konnte er nur wenige Meter weiterkommen, wurde aber sofort wieder gefasst. Der Verbrecher wurde in den Hof des Strafenkarrens entkommen. Der Verbrecher wurde in den Hof des Strafenkarrens entkommen.

Stimme des Schwerverbrechers unzufrieden

Stimme des Schwerverbrechers unzufrieden. Der Verbrecher ist unzufrieden mit dem Urteil. Er ist unzufrieden mit dem Urteil. Er ist unzufrieden mit dem Urteil.

Wegen einer Anwesenheit ins Zuchthaus

Wegen einer Anwesenheit ins Zuchthaus. Der Verbrecher ist wegen einer Anwesenheit ins Zuchthaus. Der Verbrecher ist wegen einer Anwesenheit ins Zuchthaus.

Neueste Glode im 1000jährigen Rieder

Im Land der Stawenbeizung / Ein 3000 Jahre altes Rastmesser

Es ist mit den Überlieferungen einmütig in der Welt, sie werden meist bestritten, und es kommt immer einer, der besser, größer, älter ist, und so geht es auch mit der Erzählung, die in der Welt die Glode Deutschlands, die er in der Welt die Glode Deutschlands, die er in der Welt die Glode Deutschlands. Die Glode Deutschlands, die er in der Welt die Glode Deutschlands, die er in der Welt die Glode Deutschlands.

Selbstmord der Welt

Die wunderbare Reise von Niederrhein. Die wunderbare Reise von Niederrhein. Die wunderbare Reise von Niederrhein. Die wunderbare Reise von Niederrhein.

Das alte Gotteshaus

Die alte Gotteshaus. Die alte Gotteshaus. Die alte Gotteshaus. Die alte Gotteshaus. Die alte Gotteshaus. Die alte Gotteshaus. Die alte Gotteshaus. Die alte Gotteshaus.

Statuierne in Alenbürg

Statuierne in Alenbürg. Statuierne in Alenbürg. Statuierne in Alenbürg. Statuierne in Alenbürg. Statuierne in Alenbürg. Statuierne in Alenbürg.

Brand in Seeburg

Brand in Seeburg. Brand in Seeburg. Brand in Seeburg. Brand in Seeburg. Brand in Seeburg. Brand in Seeburg. Brand in Seeburg. Brand in Seeburg.

Stärke, weil er einem Schlafkollegen die Axtmaschine mit Inhalt im Werte von 30 RM. gestohlen hat.

4500 Riel beschlagnahmt

Am Reichsbetriebsamt Mitteldeutschland wurden vom Eisenverwertungsbund Markenkontrollen durchgeführt. Es wurden bei dieser Gelegenheit 4500 ungeheftete Riel beschlagnahmt, die nach den bestehenden Vorschriften grobhandelsmäßig verpackt, an Wiederverkäufer verkauft, jedoch den Bestimmungen entgegen nicht markiert waren. Auch in anderen Bezirken wurden ähnliche Kontrollen durchgeführt.

Der Klüppel fehlt

Der Klüppel fehlt. Der Klüppel fehlt. Der Klüppel fehlt. Der Klüppel fehlt. Der Klüppel fehlt. Der Klüppel fehlt. Der Klüppel fehlt. Der Klüppel fehlt.

Geistesgenosse eines Dichters

Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters.

Zwei Berliner zu Gast

Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast.

Selbstmord auf den Schienen

Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen.

Ein Geisze aus 2000 Reichsmark

Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark.

Zwischenbruch

Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch.

Antonnfall des Abhörsleiters

Antonnfall des Abhörsleiters. Antonnfall des Abhörsleiters. Antonnfall des Abhörsleiters. Antonnfall des Abhörsleiters. Antonnfall des Abhörsleiters. Antonnfall des Abhörsleiters. Antonnfall des Abhörsleiters. Antonnfall des Abhörsleiters.

Jagd auf den Waldhären

Aus der Pelztierfarm entporen.

Ein bestimmt nicht alltägliches Erlebnis hatte ein Trupp Radfahrer bei Bad Frankenhausen. Die Radler trafen auf drei Straß mit einem Waldhären, der bei ihrem Anblick Meßens nahm und auf eine Fappel stürzte, von der er schließlich herunter geholt und dem Jagdtrupp übergeben wurde. Spuren des Waldhären waren schon ein paar Meter entfernt, es wurde jedoch angenommen, daß es sich um Zucht oder Marder handelte. Das „Antler“, das etwa 60 Zentimeter lang und 30 Zentimeter hoch ist, scheint aus einer Pelztierfarm entwichen zu sein.

Erholungsfahrt nach Thürinen

Die gesamte Belegschaft fährt mit.

Die Vederorenfahrt fährt mit. Die Vederorenfahrt fährt mit. Die Vederorenfahrt fährt mit. Die Vederorenfahrt fährt mit. Die Vederorenfahrt fährt mit. Die Vederorenfahrt fährt mit. Die Vederorenfahrt fährt mit. Die Vederorenfahrt fährt mit.

„Tragischer Tod eines Kindes“

„Tragischer Tod eines Kindes“. „Tragischer Tod eines Kindes“. „Tragischer Tod eines Kindes“. „Tragischer Tod eines Kindes“. „Tragischer Tod eines Kindes“. „Tragischer Tod eines Kindes“. „Tragischer Tod eines Kindes“. „Tragischer Tod eines Kindes.“

Triebwagen der Kleinbahn

Triebwagen der Kleinbahn. Triebwagen der Kleinbahn. Triebwagen der Kleinbahn. Triebwagen der Kleinbahn. Triebwagen der Kleinbahn. Triebwagen der Kleinbahn. Triebwagen der Kleinbahn. Triebwagen der Kleinbahn.

Geistesgenosse eines Dichters

Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters. Geistesgenosse eines Dichters.

Zwei Berliner zu Gast

Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast. Zwei Berliner zu Gast.

Selbstmord auf den Schienen

Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen. Selbstmord auf den Schienen.

Ein Geisze aus 2000 Reichsmark

Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark. Ein Geisze aus 2000 Reichsmark.

Zwischenbruch

Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch. Zwischenbruch.

Knorr Suppen - gute Suppen!

Knorr Suppen - gute Suppen! Sei es nun die pikante „Knorr Ochsenfleischsuppe“ oder die neue herzhafte „Knorr Hühnersuppe“! Wenn Sie dem „Knorr des Hauses“ etwas ganz Besonderes bieten wollen, so geben Sie diesen würzigen Suppen noch einen Schuß Rotwein zu. 1 Würfel = 2 reichliche Teller = 10 Pfennig. 50 Teller = 50 Pfennig.

Pflanzen als Wetterprophet

Bom Tannenapfen und der Ringelblume.
Ist das denn möglich? Gewiss, und Du weißt halt es schon beinahe. Sicherlich hast Du schon bemerkt, daß die Tannenapfen nie auf dem Waldboden herumliegen, manchmal geschlossen sind und manchmal die Schuppen weit geöffnet haben. Warum? Viele Pflanzenteile nehmen aus der feuchten Luft Wasser auf, wesshalb, was zur Folge hat, daß sie sich einweicher werden oder frümmen. Und da die Luft vor einigem Regen feucht wird, werden solche Pflanzen durch das Zerändern ihrer Form zu Wetteranzeigern. So schließt bei feuchter Luft der Tannenapfen seine Schuppen fest zu, der Sennerleefalt seine Blätter zusammen, die Silberdistel oder Gerwurz schließt ihre Blütenkörbchen und läßt so die feinen silbernen Samen verschwinden, die bei sonnigem Wetter

manchen Bergbau sieren und auch die Sennerleefalt umrollt ihre Blätter ein. Die Anemonen senken krautig ihre Blütenköpfe und das Hungerblümchen neigt seine Blätter herab. Fast in jedem Blumenarten wird die Ringelblume gehalten und auch sie ist ein kleiner Wetterprophet. Ist das Wetter schön, dann öffnet sie ihre Blüten schon um 6 Uhr in der Frühe, hat sie aber um 8 Uhr ihre Köpfe immer noch geschlossen, dann ist für diesen Tag Regen zu erwarten. Der bekannteste Wetteranzeiger unter den Pflanzen ist die Feilstrich des Eichenrinnebaums, die sich je nach Luftfeuchtigkeit freudig oder zu einer Spirale aufwärtskrümmt, um sich so langsam in den Boden hinein zu bohren. So kann Dir ein Fingerring mit Zannecke unter dem Fenster ein Wetteranzeiger sein und den gleichen Dienst erweist Dir ein unter dem Fenster aufgehängter Tannenapfen oder eine Silberdistel.

Bir ischen am nächsten Tag just beim Kaffe. Da marste unter Mühlwegen zum Hofter herein. Gewohnheitsmäßig warf Peter einen prüfenden Blick zum Fenster hinaus. „Na nu! Was bringt denn der Kutas da mit?“ stante er aufspringend.



Oben auf den Säcken lag wie eine Riesenschildkröte unser Trog.

Der Wald hat grüne Spitzen

Der Wald hat grüne Spitzen
Und Bommeln jeder Birkenbaum!
Was soll ich da noch lügen
Dabei im engen, dumpfen Raum?
Bill wie ein Häschen springen
Durchs Feld, sei's über Stod und Stein
Und erhe Blüten bringen
Als frühesten Gruß dem Mütterlein.

ein Rechte mit Quertlinien auf, und beachten, daß die Zwischenräume der Linien zwei Stacheldrähten von einander entfernt sind. Dann brauchen wir noch einige Stacheldrähten, Schweißmaterial und ein wenig Ansober. Der letztere hat, wird als Entschädlung etwas fehr Werkwürdiges und Kästchliches kennenlernen.

Man läßt aus geringer Entfernung die Nadeln einzeln auf das Rechte fallen und zeichnet jeden Fall auf, das heißt, ob die Nadel frei zwischen den Linien liegen bleibt, oder der obere Teil davon auf dem Rechte (Letzteres beides ist gleich zu bemerken. Man beßen man macht als Merkzeichen: Punkt—Strich.

Es wird sich jetzt herausstellen, daß die Nadeln bedeutend häufiger im freien Raum liegen bleiben, als eine Linie berühren, — ja, man kann direkt vorans bestimmen, daß das der obere Teil davon auf dem Rechte (Letzteres beides ist gleich zu bemerken. Man beßen man macht als Merkzeichen: Punkt—Strich.

Das Ergebnis wird mit unfehlbarer Sicherheit stets die Substanzische Zahl 3,141592653 usw. sein. Kein Zufall kann das Resultat ändern und das ist es, was auch dem größten Zahlenkennzeichner vor mathematischen Erkenntnissen abruht.
300 Würfel muß man machen, um das Experiment nachprüfen zu können (es kann ja über Tausende ausgedacht werden) die dann herauskommende Zahl wird „pi“ sein. Erst bei etwa 3000 Würfeln vergrößert sich die Zahl auf „3,141“ usw.
Ist das nicht wunderbar?

Der Stapellauf der Grünen Krähe

Eine böse Bubengeschichte von sehr peinlichem Ausgang



Ein kräftiger Stoß von nervigen Fäusten, und wir schienen hinaus auf die wirbelnden Fluten.

Wir brauchten ein Boot, ein Kriegsschiff, und hatten keins. Was sollten wir tun? Da kam uns ein Gedanke. Im Schuppen meines Vaters gab es einen Schlahtrog, der dort friedlich ruhte. Noch mit der Fingerklopf auf dem Rücken führte ich zu dem Schuppen. Da stand der Trog. Er war aus solidem Eichenholz und konnte wohl drei Mann be-

in die Riemen, daß sich die Dollenmägel biegen. ...
Doch was ist das? Die „Grüne Krähe“ fängt an, sich wie ein Kreisel zu drehen. Je mehr wir arbeiten, desto schneller wird es herum.

„Wenst! Du bist ja verkehrt“, schreie ich Peter an.
„Ich veruche andere Front zu nehmen und trete wohl einen Millimeter zu weit nach Vee. Neben uns rauscht es auf. Ein breiter Wasserfall flürzt gurgelnd und brausend über Bord. Mitleidlich legt sich die „Grüne Krähe“ auf die Seite. Wir liegen im reißenden Strom und kämpfen um unser Leben. Baldist erreichen wir schließlich das sichere Ufer. Unser schönes Schiff oder trich Klotzen auf den wilden Wellern. Kilometerweit liegen wir mit unser Fahrzeug zu bergen. Umsonst.

Der späte Abend fand uns bei lächerlich nautischen Berechnungen. Wenn die Erösung 5 Sechundenmeter ausmacht, wo reist dann unser Boot nach 24 Stunden? Wir ermittelten übereinstimmend eine Tagesdrittel von 432 Kilometern. Schließlich stellten wir fest, daß unser Schmeintrog am Ende des zweiten Tages in den Wogen der Entsepurlos verlaufen würde.

Was sind Hoffnungen? Was sind Entwürfe?

Ich erlarte zu Eis. Oben auf den Säcken lag wie eine Riesenschildkröte unser Trog.
Ich erlarte zu Eis. Oben auf den Säcken lag wie eine Riesenschildkröte unser Trog. Von seinem Kopf aber leuchtete höhnlich grünelnd der Name „Grüne Krähe“.

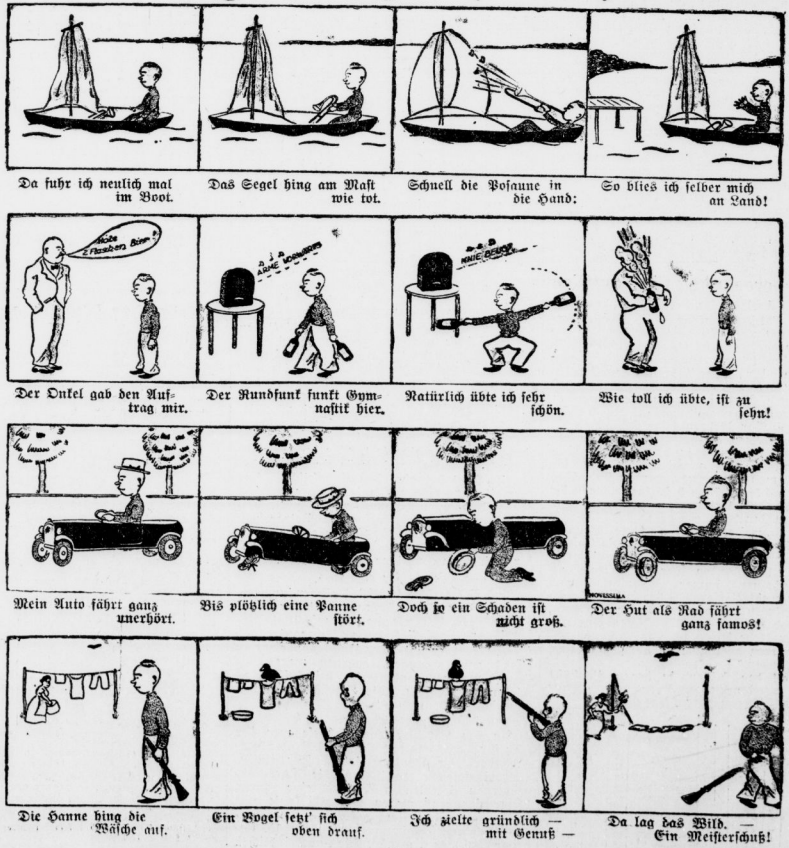
Aber, meckerte der einredende Anst, „der Teufelsmüller läßt schon grühen und schickt euch eurem Schlathtrog. Er bringe auch ein Regen.“

Peter sah nur einmal auf mein Arme-füßergeläch und war so gleich im Wüde. Die Schilddrüse der folgenden Minuten wird man mir erobere, sie waren „neulich“, und die Erinerung daran überwältigt mich heute noch.

Ein großer Rechenkünstler

Eine der größten mathematischen Entdeckungen in die Vudalpbische Zahl 1, die das Verhältnis von Kreisumfang und Kreisdurchmesser angibt. Sie hat ihren Namen nach dem Mathematiker Ludolph van Ceulen (1540—1610) und steht so aus: 3,1415926535897932 usw.; wir nennen sie einfach „pi“.
Diese Zahl wird zu einer recht müderdrüben Angelegenheit, wenn wir sie mit einem einfachen Experiment in Verbindung bringen. Wir zeichnen uns zu diesem Zweck

Schwindelmaße berichtet seine Heldentaten



Da fuhr ich netzlich mal im Boot. Das Segel hing am Mast wie tot. Schnell die Posaune in die Hand: So biltes ich selber mich an Land!
Der Untel gab den Auftrag mir. Der Kundfunk funkt Gumnastik hier. Natürlich übte ich sehr schön. Wie toll ich übte, ist zu sehn!
Mein Auto fährt ganz unerhört. Bis plötzlich eine Panne stört. Doch so ein Schaden ist nicht groß. Der Hut als Rad fährt ganz famos!
Die Panne hing die Wäsche auf. Ein Vogel feht' sich oben drauf. Ich stele gründlich mit Genuß — Da lag das Bild. — Ein Wetterläufer!

„Vertil!“ — Aber halt! Jedes christliche Kriegsschiff trägt am Heck einen Namen, der von Kampf und Sieg, von Not und Tod erzählt. Die Wahl war schwer. „Seeschwalbe“? Nein, aber zu blüthenreich und leichtbeschwingt für unsern schwachen Giedentoss. „Käufers“ oder „Alligator“ hätten da entschieden besser gepaßt. Doch Peter lädelte nur verächtlich zu solchem Unfuss.

„Das Schiff heißt Dithelo“, sagte er kurz und bündig. In einem alten Kalender hatte er den fremden Namen aufgeschöbert.

„Dithelo!“ Wahrscheinlich, das Klang so schön und kampfesroh, wie das scharte Säusen einer Deckenflüge. Wir waren begeistert, bis einer aus dem Volke behauptete, das wäre doch ein Hundename. Sein Untel hätte mal einen Köter gehabt, der so ähnlich geheißen habe.

„Dithelo!“ — „Wahrscheinlich, das Klang so schön und kampfesroh, wie das scharte Säusen einer Deckenflüge. Wir waren begeistert, bis einer aus dem Volke behauptete, das wäre doch ein Hundename. Sein Untel hätte mal einen Köter gehabt, der so ähnlich geheißen habe.“

Wir waren fertig. Der Stapellauf der „Grünen Krähe“ wurde auf den nächsten Sonntagvormittag festgesetzt. Die Vorarbeiten schienen anständig. Es gelang uns nämlich, das eigene Ungeheim unbedenkt zum Klischee zu schaffen.

Nach dem Kaffe führten wir hinaus zum Fluß. Vorhichtig hoben wir das kostbare Fahrzeug die kleine Wädhung hinab, bis es hinunter in die Wellen tauchte.

„Hurra!“ — Die „Grüne Krähe“ schwamm. Das Einbartieren der Mannschiff hatte seine Schwierigkeiten. Die Schmeinträge sind nämlich leider nicht auf Kiel gebaut, darum kippte unser Schiff beim Vortreten recht bedrohlich nach Steuerbord und Backbord. Schließlich aber ischen wir zwei Andere schließlich auf unseren Vätern, und Admiral Peter am Flaggenmast gab Befehl zum Kapfen des Käufers, der uns noch an das Festland festsetzte. Ein kräftiger Stoß von nervigen Fäusten, und wir schienen hinaus auf die wirbelnden Fluten des ungeschwollenen Flusses. Wunderbar, wie das Wasser uns

„Vertil!“ — Aber halt! Jedes christliche Kriegsschiff trägt am Heck einen Namen, der von Kampf und Sieg, von Not und Tod erzählt. Die Wahl war schwer. „Seeschwalbe“? Nein, aber zu blüthenreich und leichtbeschwingt für unsern schwachen Giedentoss. „Käufers“ oder „Alligator“ hätten da entschieden besser gepaßt. Doch Peter lädelte nur verächtlich zu solchem Unfuss.

„Das Schiff heißt Dithelo“, sagte er kurz und bündig. In einem alten Kalender hatte er den fremden Namen aufgeschöbert.

„Dithelo!“ Wahrscheinlich, das Klang so schön und kampfesroh, wie das scharte Säusen einer Deckenflüge. Wir waren begeistert, bis einer aus dem Volke behauptete, das wäre doch ein Hundename. Sein Untel hätte mal einen Köter gehabt, der so ähnlich geheißen habe.

„Dithelo!“ — „Wahrscheinlich, das Klang so schön und kampfesroh, wie das scharte Säusen einer Deckenflüge. Wir waren begeistert, bis einer aus dem Volke behauptete, das wäre doch ein Hundename. Sein Untel hätte mal einen Köter gehabt, der so ähnlich geheißen habe.“

Wir waren fertig. Der Stapellauf der „Grünen Krähe“ wurde auf den nächsten Sonntagvormittag festgesetzt. Die Vorarbeiten schienen anständig. Es gelang uns nämlich, das eigene Ungeheim unbedenkt zum Klischee zu schaffen.

Nach dem Kaffe führten wir hinaus zum Fluß. Vorhichtig hoben wir das kostbare Fahrzeug die kleine Wädhung hinab, bis es hinunter in die Wellen tauchte.

„Hurra!“ — Die „Grüne Krähe“ schwamm. Das Einbartieren der Mannschiff hatte seine Schwierigkeiten. Die Schmeinträge sind nämlich leider nicht auf Kiel gebaut, darum kippte unser Schiff beim Vortreten recht bedrohlich nach Steuerbord und Backbord. Schließlich aber ischen wir zwei Andere schließlich auf unseren Vätern, und Admiral Peter am Flaggenmast gab Befehl zum Kapfen des Käufers, der uns noch an das Festland festsetzte. Ein kräftiger Stoß von nervigen Fäusten, und wir schienen hinaus auf die wirbelnden Fluten des ungeschwollenen Flusses. Wunderbar, wie das Wasser uns

Berliner Börse

vom 18. März

Table with columns: Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe, and various bond listings with prices and yields.

Verkehrs-Aktien

Table listing various railway and transport stocks with their respective prices and market movements.

Mitteldeutsche Börse

vereinigt Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Table listing stocks from the Mitteldeutsche Börse region, including prices and market changes.

Industrie-Aktien

Table listing various industrial stocks such as mining, manufacturing, and utility companies.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks and their market performance.

Versicher.-Aktien

Table listing various insurance company stocks.

Mitteld. Börse

vereinigt Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Table listing stocks from the Mitteldeutsche Börse region, including prices and market changes.

Industrie-Obligationen

Table listing industrial bonds and their market performance.

Bank-Obligationen

Table listing bank bonds and their market performance.

Versicher.-Obligationen

Table listing insurance bonds and their market performance.

Verkehrsbörsen

Table listing various exchange and market indices.

Bank-Aktien

Table listing various bank stocks and their market performance.

Kleine Anzeigen

Small text block providing information about advertising rates and terms for the newspaper.

Open Stellen (Job Openings) section with multiple listings for various positions such as clerks, teachers, and administrative roles.

Various small advertisements including real estate listings, business notices, and personal services.

Meißeische Möbelzimmer advertisement featuring a large illustration of a dining room and text describing the furniture and services.

Handwerksarbeiten (Craftsmen's Work) advertisement listing various services offered by local artisans and tradespeople.

Oberpoltr Odo Thiemann †

Ein Leben 60jähriger treuer Pflichterfüllung. Der Leiter der Abteilung Halle der Reichspolizei...

Der Leiter der Abteilung Halle der Reichspolizei... während des Weltkrieges war Oberpoltr Thiemann als Hauptmann beim Marine-

fommando in Wilhelmshaven tätig. Seinen Mitarbeitern war er über seinen Beruf hin-

Brandstiftung, Meineid, Mordversuch

In der angestrichelten Tagung des Saalgerichtstages, die vom 18. bis 22. März unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors... wurde gegen eine Frau aus Corch b wegen Brandstiftung verhandelt.

Große Trophäenjagd der Jägerstaffel

Auch für die Öffentlichkeit wird sie zugänglich sein. Die Trophäenjagd im Rahmen der großen Jagdtage der Jägerstaffel der Provinz Sachsen...



Anny Ondra und Max Schmeling in dem Tonfilm „Ein junges Mädchen — ein junger Mann“.

Nieder Volkstanz der Anneren Mission. Nach wie im Vorjahr hat der Reichs- und Provinzialrat...

Stadttheater Halle. Heute, Dienstag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr. Uraufführung: In Luv und Lee die Liebe...

Schauburg. Heute, morgen und Donnerstag, abends 10-15 Uhr der große Box-Kampf-Film: Schmeling gegen Hamas.

Ritterhaus Lichtspiele. Wir müssen weiterspielen. Der ungeheure Erfolg dieses größten deutschen Films... 3. Woche weitzuspielen.

Rundfunk am Mittwoch Leipzig. Deutschlandssender. 6.05: Mittelungen für den Bauer. 6.15: Rundfunknachricht.

Kauf bei unseren Inserenten! Allgemeine Bekanntmachungen. Verbindung über Beförderung von a) Betonsteinen für die Straßenbauarbeiten...

Ufa Alte Promenade. Die törichte Jungfrau mit Karin Hardt, Rolif Wanka. Das heitere, echte, nachdenklich stimmende Abbild einer Kleinstadt von 1933...

VEREINS NACHRICHTEN. Serb. Deutsche Frauenschaft. Den 21. März: Vortrag und Führung durch das Gefallenmuseum durch Herrn Dr. Böhle...

Hoffjäger. Regelmäßig Mittwoch nachmittags Kaffee-Konzert. Rechtsberatung in Zivil- und Strafsachen.

Triexi Das Welt-Jongleur-Wunder in Walhalla. Der Rückzug- und Aufbruch der Gips- und Betonarbeiten...

...meldet sofort familienfreistellen... für das erholungswerk des deutschen volkes bei der nächsten ortsgruppe... der es volkswohlfahrt...

Triexi Das Welt-Jongleur-Wunder in Walhalla. Das Welt-Jongleur-Wunder in Walhalla.

BESTELLSCHHEIN

Ich bestelle zur Lieferung ab 1. n. Monats die Mitteldeutschland / Saale-Zeitung zum monatlichen Bezugspreis von Reichsmark 1.85 u. 0.25 Trägerlohn frei Haus

Form fields for subscription: Vor- und Zuname, Ort, Straße, Nr und Stockwerk

Der Staat kennt keine selbständigen Individuen, von denen jedes nur kein eigenes Wohl im Auge haben und verfolgen dürfte; in Staate ist das Ganze Zweck und der einzelne Mittel. Segel.

Die Kunst allein ist es, die die Blüte der Völker bezeichnet. Hermann Grimm.

Ein Leben ohne Glauben ist wie Leben ohne Trauben. Frhr. v. Bodenstedt.

Als Hotelgast in Japan

Brandatum im Lande der Kotoschlange von Alfred Viebenbrück.

Die blühenden Sträußchen an den Ufern kleiner, hügel Gewässer, die Tempel und alten Pagoden durch einen arten unerklärlichen Schleier der Gegenwart fremd geworden, das schmerzlichste der schmalen Gassen, der Häuser, deren Dachlinien aus einer großen Fernenaberrung und überall der Schänen von Jahrsrückern — das alles ließ uns, eine kurze Stunde hinter Kyoto in einem japanischen Hotel Nacht machen.

Es gab kein anderes in Nara. Vielleicht auch haben wir uns nicht erst bemüht, eines zu finden. Und warum sollten wir nicht auch einmal das alltägliche Sein der reisenden Japaner kennenlernen? Was es denn da einen so großen Unterschied, von dem man uns des frohen erweist.

Flabes wird jedem Gast zur Pflicht gemacht. Dem Boden nieder vor die Füßchen, welchen Wasser über der Stirn und es fließt schließlich den Weg überlassen, in welcher Art und Weise er sich auf diese Ziele fest.

Das Altsagen der Hände erfüllt den Wunsch des Gastes, die Zimmermädchen herbeizurufen; das Altsagen ist zweifelslos zuverlässig als der Eindruck, in die elektrische Klimaanlage.

Das Bett wird abgetrocknet, warum immer es der Gast wünscht, es ist ein herrliches bunnes Geflecht, aber es schließt sich an; es wird wegzunehmen, wenn der Gast ausgereist hat; dafür dürfen aber die Türen und Fenster während der Nacht nicht geöffnet werden, welche Anordnung man „zu revidieren“ erweist. Die Häuser in Japan sind deshalb so gebaut, das Treiben der geschlossenen Türen und Fenster niemand um seine Gesundheit bedorft zu sein. Er muß wie ein beständiges Geräusch verfertigt. Die anachronischen Nachtgewänder können annehmen oder absetzen werden; die Japaner nehmen sie an, die Europäer lehnen sie entschieden ab.

Das Frühstück wird europäisch bereitet, kann aber auch der Seite des Landes bestellt werden, was auch von den übrigen Notwendigkeiten gilt. Der Unterstich liegt bloß darin, daß die europäische Speise meist erst von einem Kellner abgeholt werden müßte, während man den Weg und einen Besonderen Aufsicht zu zahlen hat. Der Bedienstete ist ne-

meinschaftlich. Es macht keinen guten Eindruck, wenn man sich allein nicht auf seinem Zimmer isolieren.

Das gemeinsame Bad ist abfällig, kann aber auf dringendes Erüßchen beim Zubebaden für eine halbe Stunde reserviert werden. Die Badeanlage ist nicht da, um sich darin zu waschen; das ist ein besonderes Kapitel. Der Japaner wäscht sich außerhalb der Badeanlage, benützt dann die Bäume, denn das Bad dient nur dazu, um sich „zu wärmen“. Auf keinen Fall darf eine Zeile in der Wärme benutzt werden, da die von allen übrigen Gästen benützt wird. Das Wasser fließt dann immer gleich heiß, denn der Japoner liest das heiße Bad.

Die Beschaffung der Rechnung kann täuschlich geüben. Prüflin und Abendbröt ist läßlich; das Mitnehmen wird etwas berechnet. Nach einem kleinen Brand bekommt der Reiseführer ein Zettel, „Chidai“ was ungefähr 20 Prozent ausmacht, und das Zubehören 10 Prozent. Das Mädchen fassiert ein. Da dieses Zettel aber als ungenau empfunden wurde, soll es abgestrichen werden.

Man ist alles in allem zufrieden, doch das, an Wirtschaftlichkeit aber verlieren sich viele norderländer Wärme und Anordnungen. Man legt sich bei in dem fremden Haus. Man lernt die ganze Woche dieses reizvollen Lebens kennen, man fühlt sich wohl in dem bescheiden, leeren Zimmer, macht einen Umweg um

Was geschah am 19. März?

- Bor 14 Jahren (1921): Bei einem Kommunionsauflauf in Gießen wurden 14 Polizeibeamte ermordet. Die Taten wurden am 18. März 1924 ein Teilmarkt errichtet.
- Bor 15 Jahren (1920): Ein Sportplatzkampfstreit am Ballerturnplatz in Eilen hatte 90 Tote zur Folge.
- Bor 62 Jahren (1873): Komponist Paul Heug am Brand in Bayern abgetren (act. 11. 5. 1916 in Leipzig).
- Bor 82 Jahren (1853): Luftspielleiter Paul v. Schönbahn in Wien abgetren (act. d. 11. 5. 1895).
- Bor 86 Jahren (1849): Großadmiral Alfred v. Tirpitz in Küstern abgetren (act. 1930).

die bellige Gede, schreitet langsam über die weichen Matten, fort die Beschaffenheit der Blüten die Gerüche kommen, und man lernt die wahren Blüten des Juridiums und Serpientes des Lese, läßt sich das Einfließen der Blumen in die hohen feinen, arten Wägen erklären, das alles nach unraltem Brauch vor sich geht. Und man erfindet schließlich die Harmonie, die von diesem Zimmer ansieht, im Verein mit der Landshaft draußen, dem Wägen der Räume, dem witzigen Sprechen junger Japanerinnen. Man sitzt da und läßt alles dieses Sonderbare auf sich aufkommen, man kommt beim von End-Ansätzen durch diese geheimnisvolle urale Stadt, aus den londerbaren Tempeln. Das höchste Gefühl von Glauben hören wir, und vernehmen es immer, dem Klang der Vogel, das Aufflattern der Wildenten aus dem Schilf.

Und dann sind wir in der frühen Nacht allein, in diesem japanischen Hotel. Allein, wie in einem erlösten Zimmer. Und haben deutlich das Gefühl, daß es so sein muß alles, wie man es von uns verlornt, wie sich dieser Tag abspielte, damit wir die Seele dieses Landes das Fremde lo verpflügen, wie es uns am angenehmsten ist, und am sichersten in uns zurückzuführen Erinnerung wird. Diese Tage in einem japanischen Hotel.

Wußten Sie das schon?

In Salt Lake City in Utah (Nordamerika) in dem Vereinigten Staaten gibt es ein Zentral für Frauen zur Erinnerung daran, daß die Vogel vor Jahren die Stadt von einer Gendärmerplage befreit haben.

In den Küstentädten Chinas war seit über hundert Jahren das sogenannte "Waiden-Geschäft" die verbreitetste Branche. Das ist die Arbeit von dem einfachen Worte "Waiden", die das von den Chinesen wie Waiden ausgeprochen wird. Die Sprache selbst ist eine sonderbare Mischung von Englisch, Chinesisch, Persisch und Malaisisch. Dieser Waiden wird dieses "Waiden-Geschäft" sehr in den Hintergrund drängt, da die einachner Bevölkerung im Osten jetzt schon so abseht ist, daß sie ein unverfälschtes Englisch spricht und versteht.

Der König von England verbindet seine Reisen mit Vorliebe bei seiner Privatferien auf dem Meer. Sie ist in zwei großen Räumern des Buckingham-Palastes untergebracht. Die Vizeherren der Königin von England ist das Sammeln von Antiquitäten. Sie hat fürzlich begonnen, ihre Sammlung zu katalogisieren. Diese Arbeit ist aber noch nicht beendigt, obwohl bereits sechs große Kataloge fertiggestellt sind. Sie hat die Absicht, jeden einzelnen Kunstgegenstand, der sich in ihrem persönlichen Besitz befindet, für den Katalog photographieren zu lassen.

Die Sprache der Vögel

Wenn man dem Frühstück die Inzucht aus dem Leben wiedererleben, beiseite läßt unsere Wälder und Felder, die Stille des Winters ist dahin — wir erkennen uns an dem Sägen und Zwitschern der Vögel. Manche Zauberstimme aber, die bei jedem Zug, den sie hören, mit einer Vogelstimm, die eine Stimme ist. Wer sich aber nicht sehr eingehend mit der Vogelwelt beschäftigt, anlangt meist nicht zu so großer Kenntnis. Und doch müßten die meisten eher etwas besser Weisheit wissen.

Wenn man sich abt, sind die einzelnen Vogelstimmen wirklich ganz genau zu unterscheiden. Streicht zum Beispiel die Norddornel des Nachts über dem Rohr dahin, läßt sie ein Krächzen wie „Kraab“ oder „Kraab“ hören. In der Feinartigkeit ist sie fast so etwas wie einen Krächzen von sich. Ähnlich dem des Adlers, wenn er auf dem Baum der Zämerung hörbar, heuert sie aber in seiner größten Stärke um Mitternacht. Die Schwalben haben eine sehr ausdrucksfähige Stimme. In behaglicher Stimmung rufen sie ihr „Widwidit“, ihr Kampf ist ein helles „Mim“, in der Angst hochen sie ein erregtes „Tsch“ aus.

Die Grasmücken fliegen durch ein schnelles „Ziel“, und warnen durch ein schnelles „Tr“, Droffel, und Amstelgans unterscheiden sich dadurch, daß die Droffel Motive von zwei bis vier Töne sind, die Amstelgans vier bis fünf Töne sind. Die Amstelgans hat dagegen Motive von fünf bis zwölf Tönen, deren jedes meist nur einmal vorgetragen wird. Die Droffel lockt mit einem heiter klingenden „Zip“, dem häufig die Silbe „Lal“ oder „Lil“ angehängt wird. In der Erkennung einer Vogelstimme helfen die Töne, die die Amstelgans trillert, „Tr“, und „Trant“, die etwas Veränderungen, so warnt sie „Dir dir“ und wenn sie vor etwas die Ansicht erregt, ruft sie „Orrischsch“. Der Norddornel kann man fast immer als ersten Sänger am Morgen; aber auch nach Sonnenuntergang ist sie

noch so hören. Der Geklaw ist etwas ändernd. Wenn der Norddornel lockt, ruft er: „Mid tel tel“, in Angst und Gefahr wiederholt er diesen Ton mehrmals sehr schnell.

Zu den schönsten Sängern gehört das Rotkehlchen, das verlende Tonreihen und kurze Triller miteinander abwechseln läßt. Ein kleiner gelber Sänger ist der Star, von dem man den Eindruck hat, daß ihm selber das Singen Spaß macht. Er ahmt fortwährend alle Töne nach, die in seiner Gegend hörbar werden, das Weiden des Wrods, das Kreischen des Säblers, das Gackern der Hühner, den Schrei des Wurdels, das Klappern der Mühle, das Knarren der Wetterfahne, den Schall der Dornel, das Trillern der Lerche, das Zwitschern der Schwalben. Er ist in dieser Nachahmung lo vollendet, daß er auch den echten Vogelstimmenformen irreführen kann. Die Finken, die wir so lieberr lieben, haben eine ganze Serie von Tönen. Wenn Finken laffen sie ein kurzes „Gähpähp“ hören. Bei Gefahr zischen sie ihr Zisch, während sie das Weichen durch das kurze „Pinf pinf“ laden. Das ihnen ihren Namen anechnen hat. Die Gimpel haben, als Vokale ein flanesendes „Orr“, und als Konsonanten ein „Tsch“, die Zirklinge sind ähnlich benannt. Die Hänflinge locken durch „Gad“ oder „Bäder“ einen Ton, den sie mehrmals hintereinander ausstößen.

Der Ruf des Wrods ist nicht zu verkennen obwohl oft der Sittich leicht heranzuhören ruft immer wieder seinen Namen. Will er aber warnen, so klinkt sein Ruf wie „Moi Moi“.

Gibt man sich Mühe, so wird man nach einiger Zeit lernen, die einzelnen Stimmen den verschiedenen abweichenden Freunde ganz zu unterscheiden. Man wird sehen, wieviel Freunde man sich selber dadurch bereitet, daß man wirklich auf das vielstimmige Konzert der Wälder und Gärten aufmerkt und es nicht nur wie ein allgemeines Tönegeirr an sich vorüberziehen läßt.

Das heißt, vor einigen Wochen war ich einmal „glücklicher Fräutling“ zu meinem großen Leidwesen aber nur für ein paar Stunden. ... einen „Prant“ wollte nämlich nichts mehr von mir wissen, weil ich ihr einen Satz gerückt hatte.“

„Das ist doch aber kein Grund, daß Sie Ihre Braut losgeworden sind“, sagte Tante Paula belüßigt. „Das muß ja eine uslige Braut gewesen sein.“

„Das ist, das herrlichste, das ich seit dem Wädel der ganzen Welt ist“, rief Erich begeistert, „nur so entsetzlich dickköpfig. Sie können sich gar keinen Begriff machen, wie baltstarr sie ist.“

Neß war über und über rot geworden. Ein stehender Wädel traf den jungen Mann, der sie übermüht anblinzelte.

„Wie ist denn übrigens das Verhalten unserer Verehrten“, fragte er, an ihr Zauber treuend.

„Danke der Nachfrage ... sehr gut“, erwiderte Neß, die einatmet als Erich ihre summe Worte verstanden hatte, und dem Gespräch eine andere Wendung gab.

„Na, Gott sei Dank!“ meinte er glücklich.

„Aber Sie dürfen vorläufig keinen Schritt gehen, Fräulein Neß“, bemerkte Erich (Wischer) machend, „denn sonst dauert die Sache länger. Ich Neß, als die beiden allein waren.“

„Aber ich bitte Sie, Fräulein Neß“, meinte Erich und legte die Hand ans Herz, „ich werde doch nicht so indolent sein und Sie in Vergessenheit bringen. Nein ... Sie trauen mir aber auch alle Selbstheiligkeit der Welt zu.“

„Na, nun, liberale sie mit drohendem Finger, bei Ihnen weißt man auch nie, woran man sitzt.“

„Mein Gott, ... ich treibe gern ein bishchen Unf, aber trotzdem bin ich ein eruditärer Mensch, das können Sie mir wirklich glauben, Fräulein Neß.“

„Na, ich meine, wenn ich lausche es schon“, sagte sie, unwillig werdend. „Aber haben Sie doch mal die Freundlichkeit und geben Sie mir das Wasser hierher ... ich möchte den Fuß wieder etwas kühlen, das tut so wohl.“

Sie hatte sich etwas hochgerichtet und lanate nach dem Handtuch, mit dem der Fuß umwickelt war.

„Erich drückte sie zart zurück und nahm bestutamt das Handtuch von ihrem Fuß. Dann legte er das Tuch ins Wasser, und nachdem er es gut ausgerungen hatte, legte er es wieder mit fast übertriebener Behutsamkeit auf den Fuß Neßs.“

„Ich danke Ihnen, Herr Doktor! Sie sind sehr freundlich“, sagte sie, verständig lächelnd.

„Na, sehen Sie, nun merken Sie doch langsam, daß ich gar kein so wüßiger Gelehrter bin, wie Sie immer geglaubt haben.“

Es klopfte.

„Beruhigen Sie!“

„Wie erwidert mich dem Frühstück und einer klägliche Esquilletur Tonerde.“

„Schweher Paula lächelt die Esquilletur Tonerde. Sie sollen nur alles ins Wasser schütten und dann hübsch damit kühlen.“

„Wird gemacht, Fräulein Neß!“ erwiderte Erich, dem Wädeln die Klänge aus der Hand nehmend.

„Und hier habe ich auch gleich das Frühstück mitgebracht. Der Herr Doktor möchte auch gleich ein bishchen frühstücken. Schweher Paula meinte, in Geduldhaftigkeit ist es noch mal so gut.“

„Vielen Dank an die flehenwürdigste Wirtin. Ich werde es mir schon lassen.“

„Neß verneigte sich wieder.“

„Erich lächelte den Tisch aus das Aufschlagen und legte Neß zwei Kissen in den Rücken.“

„So nun können Sie ganz bequem frühstücken, gnädiges Fräulein“, sagte er, sich einen Stuhl holend.

Bei Krause zu Hause

Ein Roman von Hans Herbst

19. Fortsetzung.

„Aber wie werde ich denn? Bei meiner Braut damals in Halle, da konnte ich nicht mehrschreiben ... aber bei einem armen, hilflosen Mädchen, das sich in Schamens windet.“

„Na, so schlimm ist es ja nun nicht“, rief sie lächelnd.

„Sie meinen also, ich könnte den Fuß doch wägen“, sagte er, sie ärschlich ansehend.

„Ach Krause, Ihnen die Augen aus ... da sind wir hilflos.“

„Erich setzte seine linke Faust an und blinzelte sich an.“

„Tante Paula ... Tante Paula“, rief Neß, als sie die freundliche Zuhörerin der Pension, der Straße erst eintrafen Sie nur ... ich habe mir den Fuß verreckt oder so etwas ähnliches ... hoffentlich ist es nicht schlimm.“

„Das werden wir gleich sehen“, erwiderte Paula Gieseler, die als ehemalige Pflegenmutter schon manchen Hitzschwund und arthritischen Anfall ihrer Schwachen triert hatte, in ihrer lo wohlthuenden Art.

Sie öffnete die Tür zur Veranda, die zu den Zimmern der Familie Krause führte, und unterließ den Fuß Neßs, die Erich wüßig auf den Dinnen vorsetzte.

„Eine Schenkerin, nicht lo schlimm“, erklärte sie lachend, „da brauchen wir nur Ruhe, das Rinken und hübsch umwickeln ein paar Stunden, dann wieder ich den Fuß, und in zwei Tagen laufen Sie wieder wie ein Wid.“

„Weiter nichts“, meinte Neß ankunfend, „aber es tut doch so weh ... ich wäre vor Schmerz betnahe umgefallen.“

„Na, weh tun solche Krämpfe immer ... aber bei der nächsten Ruhe werden Sie bald nicht mehr den geringsten Schmerz verspüren ...“

solche Fälle sind zum Glück ganz ungemälich.“ „Gehalten Sie übrigens ...“ Doktor Völkner „Neß“ helle ich Erich vor.

„Sie sind Doktor ... dann werden Sie mir das behaftigen.“

„Ein Arzt, gnädiges Fräulein“, fiel Erich lustig den Fuß um Neß bemühenden, freundlichen Pflegen ins Wort. „Ich bin Doktor der Rechte, und bei Frauen ist Neß ist es doch der Fink.“

„Aber vielleicht sind Sie der Rechte“, sagte Tante Paula das sberhaftig Geklopfer fort.

„Das sojeweil“, erklärte Erich mit einem schelmischen Wädel an Neß, die ich wüßig ansprechend hatte.

„Der Herr muß nämlich immer das letzte Wort haben“, Tante Paula, meinte Neß jetzt aber schon in einem viel freundlicheren Ton. „Das ist lo eine von den vielen unangenehmen Eigenschaften, die er besitzt. Sie würden Ihre blaues Wunder erleben, wenn der Herr länger ohne Zeit bei Ihnen verweilen würde. Zum Glück fährt er aber schon heute wieder fort.“

„A, leider, leider“, meinte Erich mit gespielter Traurigkeit, „aber vielleicht made ich einmal meine Hochzeitsreise hieher.“

„Ob ...“ das wäre nicht das erkemal, daß ein neugabendes Ehepaar die Hitzschwunden bei mir verbleibt“, verkörperte die allezeit zu einem neuen Platz angelegte Pensioninhaberin, N. Zehen Sie mal in unserem Gästebuch nach, wie begeistert die jungen Leute die liebliche Ruhe meines Zustulms belungen haben.“

„Das könnte mich direkt reizen“, meinte Erich angertümt, „leider bin ich aber noch nicht einmal verlobt, mir sieht noch die Braut.“

